

BYC - Bayerisches Jugendcamp 2011:

Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihren Beitrag hierfür leisteten!

Als erstes gebührt mein Dank meiner langjährigen Weggefährtin und Kabinettsbeauftragten für das Bayerische Jugendcamp, Kindergarten*Plus* und Klasse 2000, Sonja Schuckmann. Trotz eines schweren operativen Eingriffs hat Sie sich nach besten Kräften um eines Ihrer Steckenpferde gekümmert. Ohne sie wäre unsere alljährliche Distrikt-Activity nicht möglich gewesen. Ich schätze ihre Kompetenz und langjährige Erfahrung im internationalen Jugendaustausch, wie auch ihr aktives Zuhören bei persönlicheren Gesprächen. Herzlichen Dank Sonja!

Dass dieses Jahr unser Jugendcamp für die Hauptbeteiligten, Gasteltern und internationalen Gäste, so ein großartiger Erfolg wurde, dies hängt auch mit der grandiosen Gastfreundschaft und äußerst vielseitigen Programmgestaltung unserer Lionsfreunde von den Clubs Bad Tölz, München-Pullach, Murnau-Staffelsee, Neufahrn und Waginger See zusammen. Sie investierten viel Zeit in diese erste Woche in unserer schönen Heimat Bayern und machten bereits die erste Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis. Sie legten damit einen Grundstein für ein auch 2011 erfolgreiches Jugendcamp. Meinen allerbesten Dank für Ihre massive Unterstützung! Hierbei wäre auch der von unserem DG Robert Gareißer verliehene Governor-Award für LF Dr. Klaus Senkel zu erwähnen, der mit seiner Frau Traudel seit 10 Jahren Gäste aus aller Welt aufnimmt. Tausend Dank Traudel und Klaus!

Apropos DG: Auch er unterstützte unser Camp mit vollem Einsatz, körperlich, geistig und auch mit dem nötigen „militärischen Drill“ beim Schlauchbootfahren und mit der geballten Kraft seines Clubs, dem LC München-Geiselgasteig. LF Henning Neumann stellte sämtliche Boote mit Zubehör zur Verfügung und bahnte dadurch den Weg für ein kleines Abenteuer auf der Isar. Zahlreiche Lionsfreunde unterstützten diesen Programmpunkt logistisch als Bootsführer (LF Thomas Fendl, Vitus von der Landjugend), als Organisator LF Helmut Hagn und die vielen Fahrer, LF Neumann, LF Krammer, LF Birkenholz, LF Leutner und LF Marzinka, von denen auch einige dem Abschlussabend beiwohnten.

Die Jugendgruppe vor einer Busfahrt „auf amerikanische Art“ mit LF Andreas Eggensberger am Lenkrad



Ziel war es dieses Jahr wieder verstärkt weitere Lions Clubs in die Programmgestaltung mit einzubeziehen. Dies waren in diesem Jahr der LC Füssen, der LC Schongau-Pfaffenwinkel, LC Sonthofen, der LC Starnberg, der LC München-Networker und der Leo Club Dachau, die im Vorfeld bereits ganze Arbeit leisteten und sich ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm einfallen ließen, das bei den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen aus aller Welt auf ein äußerst positives Echo fiel. Mein Dank gehört LF Gerhard Hacker, der im Vorfeld sich um die Programmgestaltung kümmerte, kurzfristig aber ausfiel, da er einen Fahrradunfall hatte. Für ihn sprang LF Andreas Eggenberger ein, der trotz seiner familiären Situation – er wurde kürzlich wieder Vater – und seinen beruflichen Verpflichtungen fast zwei Tage der Gruppe schenkte, sein Bio-Hotel in Hopfen am See für die Gruppe zur Verfügung stellte und als Organisator der Programmpunkte und Busfahrer eines alten amerikanischen Schulbusses fungierte. Als er dann noch eine CD einlegte, auf der alte russische Lieder waren, hielt es unsere russischen und weißrussischen Gäste natürlich nicht mehr auf ihren Sitzen und sie begleiteten ihre heimatlichen Liedtexte mit stimmungsgewaltigem Gesang, der bis auf die Straße zu hören war. Trotz regnerischen Wetters war die Gruppe stets bester Laune. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei seiner Frau entschuldigen, dass ich ihn mit ins Boot geholt habe, denn sie, ihre Kinder – einschließlich ihrer jüngsten Tochter - hatten in dieser Zeit nicht viel von ihm. Ich hoffe, dies wiedergutmachen zu können.

Mein Dank gilt auch den Präsidenten und Organisatoren aller Clubs: LF und Präsident Dr. Johannes Fuchs mit LF Peter Hentrich (LC Sonthofen), der uns kostenfrei in seiner Jägerkaserne in Sonthofen unterbrachte, uns die Stadt Sonthofen und seine ABC- und Selbstschuttschule vorstellte und den jungen Menschen die deutsche Sicherheitspolitik, auch in Form eines politischen Planspieles, anschaulich näher brachte. Weitere Programmpunkte waren ein sportlicher Wettkampf mit den Offizieren und der Aufstieg zum Grünten über die Starzlachklamm. Der geplante Besuch der Erzgruben musste leider aus zeitlichen Gründen entfallen.

Herzlichen Dank auch an LF Dr. Eder mit LF Michael Walter und LF Reiner Heuberger und weiteren LFs des LC Schongau-Pfaffenwinkel, die an diesem Tag für jeden Geschmack etwas in petto hatten. Angefangen mit dem Besuch des Flößermuseums, was einem wieder einmal vor Augen führte, wie angenehm das Leben heutzutage im Vergleich zu jener Zeit ist, eines entspannenden Besuches im Erlebnisbad, einer Stadtführung und dem Besuch des Historischen Marktes in Schongau hatte man ein buntes Programm zusammengestellt, das bei der Gruppe sehr gut ankam.

Einen ganz besonderen Abend schenkte uns der LC München-Networker, die uns in die Beachbar am Olympiapark in die Vip-Lounge einluden. Hier feierte die Gruppe ausgelassen und wurde Zeuge eines unvergesslichen Feuerwerks, das seines Gleichen suchte. Herzlichen Dank der Präsidentin Kerstin Zscherpe und allen „Networkern“, die uns begleiteten und einluden.

Natürlich möchte ich mich auch bei den zwei Clubs bedanken, deren Engagement weit über das normale Maß hinausgeht. Dem LC Oberstaufen-Westallgäu, bei dem wir die letzten Jahre in der Sportalm in Scheidegg unseren Teambuilding-Baustein absolvierten und dem LC Starnberg, der seit ich denken kann einen Tag für die Gruppe gestaltet. Segeln, Rudern, dieses Mal Führung durch das Kaiserin Elisabeth Museum im historischen Bahnhof in Possenhofen und der Besuch der Roseninsel, dies alles ließ diesen Tag bei der Gruppe in bester Erinnerung haften bleiben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich stellvertretend für alle anderen Lionsmitglieder im Club deren Präsidenten LF Franz-Peter Seidl (LC Oberstaufen-Westallgäu) und LF Dr. Rainer Ipfelkofer (LC Starnberg) danken.

Zwei „Aktivisten“ möchte ich besonders danken, einmal Oliver Baldauf, der mir vor und während der Zeit in Scheidegg tatkräftig zur Seite stand, seiner Frau, die den Abschlussabend auf unserer ersten Etappe mit vorbereitete und seinem Vater, der wie letztes Jahr als Fahrer einsprang und einen ganzen Tag mit der Gruppe unterwegs war. Des Weiteren Heini von Hohberg, auf den seit vielen, vielen Jahren Verlass ist und der sich wie jedes Jahr ein Tagesprogramm hat einfallen lassen, das bei den jungen Menschen ausgezeichnet ankommt. Zu danken gilt hier auch dem Münchener Ruder- und Segelverein „Bayern“ von 1911 e.V., der uns jedes Jahr das nötige Equipment mit fachkundiger Betreuung zur Verfügung stellt.

Als letztes möchte ich dem Leo-Club Dachau mit seinem Organisator Florian Fischer danken, der mit seiner „Mannschaft“ – es waren auch weibliche Mitglieder dabei – uns einen Eindruck vom heutigen Dachau gaben. Mit dem Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Claus Weber, der den OB vertrat, einer Stadtführung durch das heutige Dachau, dem Besuch eines Biergartens und anschließenden Ballspielen sollte den internationalen Gästen auf Anregung unseres PDG Harald Heise nicht nur der Besuch der KZ-Gedenkstätte in Erinnerung bleiben, sondern dass Dachau eine Stadt mit einer langen Geschichte ist – erstmals 805 urkundlich erwähnt - und es auch eine Zeit außer diesen zwölf schrecklichen Jahre gab und gibt. Als gebürtiger Nürnberger kann ich es gut nachempfinden, dass man nicht auf zwölf Jahre Stadtgeschichte reduziert werden möchte. Trotzdem halte ich es für wichtig, dass die KZ-Gedenkstätte Dachau auch weiterhin fester Bestandteil in unserem Programm bleibt, als Mahnung, dass so etwas nie wieder passieren darf, und als Erinnerung an die dort Inhaftierten und Umgekommenen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass es, so glaube ich, kein anderes Land gibt, das seine eigene Geschichte so gut aufgearbeitet hat wie Deutschland. Daran könnten sich andere Länder, wie z.B. die Türkei in Bezug auf den Genozid an den Armeniern oder Russland zur Zeit Stalins sicherlich ein Beispiel nehmen.

Auch meiner von mir getrennten Frau möchte ich danken, dass sie es unserem Sohn ermöglichte, einen Teil des Camps mit Papa unterwegs zu sein. Dass dies nicht immer leicht war für alle Beteiligten, ist sicherlich verständlich. Selbst die Radtour von Scheidegg nach Sonthofen und den Aufstieg zum Grünen meisterten sie perfekt. Dabei hatte meine Frau auch immer die Gruppe im Auge und übernahm Verantwortung für die Gruppe. Danke Sabine! Und auf meinen Sohn bin ich natürlich auch stolz und dankbar für die begrenzte Zeit mit ihm.

Wenn der Vater mit dem Sohne ...



Warum veranstalten wir diese Distrikt-Activity?

Wir gehen einem substanziellen Ziel unserer Weltorganisation nach, dem der Völkerverständigung. Gerade in einer Welt, in der die nationalen Tendenzen wieder verstärkt nach oben kommen, ist es wichtig auf Annäherung und Versöhnung zu setzen. Schon Gustav Stresemann und Aristide Briand bekamen dafür 1926 den Friedensnobelpreis. Dazu gehörte auch der Jugendaustausch.

Es gibt viele Krisenherde auf unserer Welt, viele Völker, zwischen denen Konflikte herrschen. Begegnung und Austausch können hier Brücken bauen. Vielleicht könnte unser Bayerisches Jugendcamp hierfür einen fruchtbaren Boden ebnet, auf dem die Saat der Aussöhnung und der Annäherung im Geiste europäischer Spitzenpolitiker aufgehen könnte. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Dr. Walter Flemmer danken, der sich wiederum Zeit nahm, mit den Gästen aus Georgien, der Schweiz, der Türkei, Italien, Polen, Weißrussland, der Slowakei, Ungarn, Spanien und Russland die Werte europäischer Tradition zu diskutieren. Werte, die es gilt hochzuhalten und zu verteidigen. Auch der Islam, zu Zeiten der arabischen Hochkultur, war geprägt durch Toleranz, Freizügigkeit (ohne das gewisse Maß zu verlieren!) und Streben nach Bildung. Daran sollten wir mehr denn je arbeiten!



Die Jugendgruppe bei der Präsentation Ihres Programms am Abschiedsabend für die Gasteltern

Mein persönliches Fazit

Bereichernd war sicherlich die Erfahrung, mit einer Gruppe Sehbehinderter, Blinder oder leicht geistig behinderter Menschen gemeinsam zu segeln. Einige unserer Teilnehmer nutzten die Gelegenheit mit der anderen Gruppe ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und sich näher zu kommen. Mein Dank gilt Otto Schultheis, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Schiffer –Gilde e.V., der diesen Tag der Begegnung hervorragend organisierte und durchführte. Bereits 2002 mahnte PDG Dr. Wulf Kavasch an, verantwortliches Handeln stärker in das Programm unserer Distrikt-Activity einzubringen. Dies könnte in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden.

Neu war auch der Aufenthalt im Kloster mit Schweigen und körperlicher Arbeit, welche die Gruppe mit großer Sorgfalt im Klostergarten vollbrachte. Auch sonst hat die Gruppe unter der Co-Leitung von Jurina Soltysova (Slowakei) immer einen positiven Eindruck hinterlassen. Mein Dank an die Gruppe und an Dich, Jurina.

Was nehme ich mit? Weniger ist manchmal mehr. Nicht nur tolle Programmpunkte auswählen, sondern auch Zeit haben, diese zu verdauen und zu genießen.

Peter Ross

Coach des Bayerischen Jugendcamps